

schält den Rasen von Heidefeld, Dreesch und Mengern ab, um ihn zu Asche zu brennen, wie es oben unter Rasenbrennen angegeben ist. Am Häufigsten und mit dem größten Vortheil kommt aber die Aschedüngung in den Niederlanden, besonders zu Futtergewächsen und Lein in Anwendung; daher sagt man auch dort: Wer Asche für seinen Klee kauft, hat sie nicht umsonst, wer es aber unterläßt, bezahlt sie zwei Mal.

IV. Vegetabilisch - animalischer Dünger oder Stallmist.

Der Stallmist, welcher aus dem Koth und Urin der Thiere entsteht, ist zusammengesetzt aus den Rückständen der vegetabilischen Nahrungsmittel und den thierischen Substanzen, die sich mit letzteren im Körper der Thiere verbunden haben, und welche mit Vegetabilien, zuweilen auch mit Mineralien, aufgefangen werden. Der Mist enthält theils im Wasser auflösliche, theils unauflösliche Stoffe; aus letztern bildet sich der eigentliche Humus. Die auflöselichen Stoffe bestehen theils aus Schleim, Extractivstoff, eiweißartigen und andern unmittelbar zur Pflanzennahrung dienlichen Substanzen, theils aus gewissen Salzen, die vorzüglich als kräftige Reizmittel auf die Pflanzenorgane wirken. Die im Stallmist vorkommenden Salze sind vorzüglich: das flüchtige Natriumsalz und die aus letzterm durch Verbindung mit Essig- und verschiedenen andern Säuren entstehenden Salzverbindungen, ferner Kochsalz, Digestivsalz und zuweilen Salpeter. Die Verschiedenheit in der Qualität und Quantität dieser Bestandtheile in den verschiedenen Mistarten, ist die Ursache ihrer verschiedenen Natur und der verschiedenen Erfolge, die sie bei der Pflanzencultur bemerken lassen.

Wenn man die bis jetzt aufgeführten rein animalischen oder vegetabilischen Substanzen als eine sehr schätzbare Bei-